



WG: Bauernmarkt

Bärbel Tüngler An: Gudrun Lützkendorf

31.07.2020 10:36

Von: Bärbel Tüngler/Stadt Stendal
An: Gudrun Lützkendorf/Stadt Stendal@SDL_NOTES

----- Weitergeleitet von Bärbel Tüngler/Stadt Stendal am 31.07.2020 10:17 -----

Von: Martin Oberender <martin.oberender@t-online.de>
An: baerbel.tuengler@stendal.de
Datum: 31.07.2020 09:18
Betreff: Bauernmarkt

Sehr geehrte Frau Tüngler,

die vergangenen Wochen habe ich gut genutzt um mit allen Beteiligten die Zukunft des Bauernmarktes in Stendal zu diskutieren.

Vorab, alle Direktvermarkter und Händler loben den Markt als sehr guten Markt und wünschen eine Fortführung des Marktes in der bestehenden Halle.

Wie wir beim letzten Gespräch gemeinsam feststellten, ist ein Alternativstandort eher unrealistisch. Eine Alternativimmobilie sollte die Größe der jetzigen Markthalle mit 500m² haben. Die Fläche kann auf Innen- und Außenbereich (200/300m²) aufgeteilt sein. Im OT Stendal und vor allem in der Innenstadt ist eine solche Immobilie nicht zu finden.

Die Alternative Wochenmarkt ist auf einen Samstag wegen Aktivitäten auf dem Marktplatz unrealistisch. Der Wochenmarkt am Mittwoch würde für die wenigsten Direktvermarkter in Frage kommen.

Käme es zu einer Schließung der Markthalle, wären jedoch einige bereit sich unter freiem Himmel zu stellen, was dem jetzigen Bauernmarkt aber nicht annähernd gleich kommt.

Die derzeitige, bauliche Situation stimmt alle Beteiligten sehr unzufrieden. Bedingt durch die provisorische Dachabstützung und der ungewissen Zukunft Ihrerseits, fehlt allen Beteiligten seit Jahren der Antrieb zu Renovierungen und Verbesserungen. Wie ich bereits mehrfach berichtete, soll nach einer Dachsanierung, das Innere der Halle durch uns als Betreiber entsprechend hergerichtet werden. Auch ist jeder Standbetreiber gewillt, den eigenen Stand zu renovieren und zu verschönern.

Unter den derzeitigen Bedingungen hält sich jeder zurück, nicht zuletzt weil durch die Bauarbeiten alle Stände abgebaut werden sollten.

Dieses derzeitige Erscheinungsbild lässt die Halle tatsächlich in einem bedauerlichen Zustand erscheinen, was die Frage nach dem Sinn einer Sanierung überfällig macht aber mit Sicherheit beflügelt.

Ich persönlich betreue die Markthalle seit 2005 mit.

Trotz der Vorgeschichte, der negativen Pressemitteilungen und der vorgezogenen Beileidsbekundungen zu einer baldigen Insolvenz, ging es dem Bauernmarkt Stendal in seiner Gänze wohl nie besser! So gut sehen es Kunden und Händler.

Diesen positiven Trend haben einige Direktvermarkter realisiert und planen ihre Präsenz auch an anderen Werktagen auszubauen. Bestrebungen dazu gibt es seit Jahren! Aus voran genannten Gründen ist es bisher dabei geblieben.

Um Investitionen von mehreren 10.000 Euro eines Direktvermarkters zu rechtfertigen und umzusetzen, bedarf es sicherer Zukunftsplanungen von wenigstens 10 Jahren.

Es ist sehr realistisch, dass nach einer Sanierung der Halle, das Marktgeschehen in der Woche auf etwa die Hälfte der Hallenfläche auszudehnen ist, um damit

- das Angebot zu erweitern,
- die Halle besser zu nutzen,
- eine breitere Schicht in der Bevölkerung anzusprechen,
- und nicht zuletzt auch weitere Sanierungsmaßnahmen zu rechtfertigen.

Wenn die Halle weiter als Markt genutzt werden soll und kann, ist eine Drittnutzung an den restlichen Werktagen wegen den baulichen Gegebenheiten unrealistisch.

Derzeit wird die Halle von Dienstag bis Freitag einzig mit dem Stand von Frau Tiede belebt.

Geplant ist der Ausbau der Landfleischerei Wehr als intergriertes Ladengeschäft in der Halle, ebenfalls von Dienstag bis Freitag.

Im nächsten Schritt kann dieses mit einem Imbiss ergänzt werden.

Die Landfleischerei Wehr stellt derzeit mit dem Stand am Samstag auf dem Bauernmarkt, die einzige Handwerksfleischerei in Stendal. Das sollte zu denken geben.

Die Stendaler Bevölkerung hat den Bauernmarkt in den letzten Monaten und Jahren immer mehr angenommen. Bis zuletzt ist der steigende Trend feststellbar.

Sicher wird der ein oder andere gern seinen Hof und seine Verarbeitung den Kunden präsentieren, was auch generell befürwortet wird. Der Markt wird aber immer einzig Markt bleiben.

Veranstaltungen, Rabattwerbungen, Feste sind nicht zielführend und werden auch nicht angestrebt.

Über den Nutzen einer Sanierung und damit einer gezielten Förderung des Bauernmarkt Stendal lässt sich streiten.

Fakt ist, die derzeit eingeplanten Sanierungskosten hat die Stadt Stendal seit Bestehen des Bauermarktes durch Mieten bereits eingenommen.

Eine solche Förderung des Bauermarktes bezieht sich nicht nur auf eine Immobilie oder auf die Existenz eines Bauermarktes.

Die Stadt würde vielmehr in Nachhaltigkeit, Regionalität und auch in Lebensqualität investieren, was Ihnen sicher bewusst ist, aber auch mittlerweile von der Breite der Bevölkerung immer mehr gefordert und angenommen wird.

Abschließend stellen auch Sie sicher fest, dass es keinen Bauermarkt ohne Sanierung und keine Sanierung ohne Bauermarkt gibt.

Die wenigsten Stadträte kennen die Markthalle tatsächlich.

Um noch im Raum stehende und neue Fragen beantworten zu können, bitte ich Sie mich zu den nächsten Ausschusssitzungen einzuladen und verbleibe

Mit freundlichen Grüßen

Martin Oberender

